
PRESSE-DIENST

UNTERNEHMENSVERBAND MITTELHOLSTEIN E.V.

... konferenz 2016... Herbstpressekonferenz 2016 ... Herbstpressekonferenz 2016 ... Herbstpressekonferenz 2016 ...

Sperrfrist 08.11.2016, 10:15 Uhr

Auswertung einer repräsentativen Blitzumfrage zur wirtschaftlichen Situation im Wirtschaftsraum Rendsburg

An der Umfrage beteiligten sich knapp 58 Unternehmen mit rund 7.300 Beschäftigten, die ihren Unternehmenssitz in den Städten Rendsburg und Büdelsdorf sowie in den Gemeinden Schacht-Audorf, Borgstedt, Osterrönfeld, Westerrönfeld und Fockbek haben.

Repräsentationsgrad: **38 %**

Aktualität: 04.11.2016

Die Auswertung ist am 04.11.2016 abgeschlossen worden.

Gegenwärtige Geschäftslage in 2016

Das laufenden Geschäftsjahr beurteilen 50 %¹ der befragten Unternehmen als „gut“, als „befriedigend“ beurteilen es 37 % der Unternehmen.

13 % der befragten Unternehmen halten ihre gegenwärtige Geschäftslage als „unbefriedigend“.

Keines der befragten Unternehmen bewerten ihre Lage als „schlecht“.

Geschäftslage in 2016 im Vergleich zum Vorjahr

30 % der befragten Unternehmen sehen eine Verbesserung ihrer Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr,
50 % operieren mit einer gleichbleibend guten Geschäftslage und
20 % beurteilen die Geschäftslage in 2016 als schlechter als im Jahr 2015.

¹ Die Zahlen beziehen sich ausschließlich auf die an der Umfrage beteiligten Unternehmen.
Sie sind nach kaufmännischen Gesichtspunkten gerundet.

**Umsatzerwartungen
für das 1. Halbjahr 2017**

Für das 1. Halbjahr 2017 erwarten 30 % der befragten Unternehmen höhere Umsätze, 54 % gleichbleibend hohe und 16 % niedrigere Umsätze.

**Investitionsplanung
bis 31.12.2016**

23 % der befragten Unternehmen wollen ihre Investitionen bis zum Jahresende erhöhen, 63 % wollen ihr Investitionsvolumen gleich behalten und 14 % der Unternehmen wollen ihre Investitionen einschränken.

**Personalentwicklung in den
nächsten 3 Monaten**

Die große Mehrheit der befragten Unternehmen (76 %) wird ihre Personalstärke auch in den nächsten 3 Monaten beibehalten. 14 % der Unternehmen werden zusätzliche sozialversicherungsrechtliche Beschäftigungsverhältnisse schaffen und 10 % der Unternehmen werden ihren Personalstamm verringern.

Im Saldo ergibt sich ein Arbeitsplatzabbau von insgesamt 10 Stellen.
(Vorjahr Zuwachs von 4 Stellen).

**Verfügbarkeit von
qualifizierten Fachkräften**

In Bezug auf die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften meldeten 3 % der Unternehmen eine „gute“, 20 % eine „befriedigende“ Verfügbarkeit an. 47 % der befragten Unternehmen halten die Verfügbarkeit für „unbefriedigend“ und 30 % für „schlecht“.

**Eignung der Bewerber für
Ausbildungsplätze**

In Bezug auf die Eignung der Bewerber auf einen Ausbildungsplatz gaben hielten 3 % der Unternehmen diese für „gut“, 40 % für „befriedigend“, 43 % für „unbefriedigend“ und 14 % für „schlecht“.

**Attraktivität des
Wirtschaftsstandortes**

Die Entwicklung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes hielt keines der befragten Unternehmen für verbessert (0 %), 69 % sprachen sich für eine gleichbleibende Attraktivität aus und 31 % der befragten Unternehmen vermeldeten ein Absinken der Attraktivität.

Metallindustrie- und Elektroindustrie

Von der Metall- und Elektroindustrie - erfasst wurden 11 Unternehmen mit rund 2.200 Beschäftigten – bezeichnen ihre momentane Geschäftslage

80 % als „gut“,

20 % als „befriedigend“,

keines als „unbefriedigend“ oder „schlecht“.

60 % der befragten Unternehmen sehen eine Verbesserung ihrer Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr,

40 % stellten eine gleichbleibend gute Geschäftslage fest und

Keines der befragten Unternehmen schaut auf ein schlechteres Jahr in 2016 als in 2015.

Für das 1. Halbjahr 2017 erwarten

42 % der befragten Unternehmen höhere Umsätze,

39 % gleichbleibend hohe und

19 % niedrigere Umsätze.

38 % der befragten Unternehmen wollen ihre Investitionen bis zum Jahresende erhöhen,

62 % wollen ihr Investitionsvolumen gleich behalten und

keines der Unternehmen will seine Investitionen einschränken.

In der Personalplanung zeigt sich die Branche ausgeglichen.

Rund zwei Drittel der befragten Unternehmen (60 %) werden ihre Personalstärke auch in den nächsten 3 Monaten beibehalten.

20 % der Unternehmen werden zusätzliche sozialversicherungsrechtliche

Beschäftigungsverhältnisse schaffen und

20 % der Unternehmen werden ihren Personalstamm verringern.

In Bezug auf die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften meldete

keines der Unternehmen eine „gute“ oder schlechte, 20 % eine „befriedigende“ Verfügbarkeit an.

80 % der befragten Unternehmen halten die Verfügbarkeit für „unbefriedigend“.

In Bezug auf die Eignung der Bewerber auf einen Ausbildungsplatz hielt

keines der Unternehmen diese für „gut“ oder „schlecht“,

40 % für „befriedigend“ und

60 % für „unbefriedigend“.

Die Entwicklung der Attraktivität des Wirtschaftsstandortes hielten alle Unternehmen für stagnierend. Keines der befragten Unternehmen vermeldete eine Verbesserung oder Verschlechterung.

**Bauwirtschaft
(Produktion und Zulieferer)**

An der Umfrage haben sich 20 Unternehmen mit insgesamt rund 2.500 Beschäftigten beteiligt.

80 % der Unternehmen dieser Branche beurteilen ihre gegenwärtige Geschäftslage als „gut“,
20 % als „befriedigend“ und
keines der Unternehmen hält die aktuelle Lage für „unbefriedigend“ oder „schlecht“.

10 % der befragten Unternehmen erwarten in diesem Jahr bessere Geschäftslage im Vergleich zum Vorjahr,
70 % eine gleich gute und
20 % sehen ihre Geschäftslage in 2016 schlechter an als im Vergleich zum Vorjahr.

Für das 1. Halbjahr 2017 erwarten 21 % der befragten Unternehmen höhere Umsätze,
69 % gleichbleibend hohe und
10 % niedrigere Umsätze.

10 % der befragten Unternehmen wollen ihre Investitionen bis zum Jahresende erhöhen,
71 % wollen ihr Investitionsvolumen gleich behalten und
19 % der Unternehmen wollen ihre Investitionen einschränken.

Die große Mehrheit der befragten Unternehmen (90 %) wird ihre Personalstärke auch in den nächsten 3 Monaten beibehalten.
keines der Unternehmen wird zusätzliche sozialversicherungsrechtliche Beschäftigungsverhältnisse schaffen und
10 % der Unternehmen werden ihren Personalstamm verringern.

Im Saldo ergibt sich ein Arbeitsplatzabbau von insgesamt 35 Stellen.

In Bezug auf die Verfügbarkeit von qualifizierten Fachkräften meldete
keines der Unternehmen eine „gute“,
9 % eine „befriedigende“ Verfügbarkeit an.
41 % der befragten Unternehmen halten die

Verfügbarkeit für „unbefriedigend“ und
50 % für „schlecht“.

In Bezug auf die Eignung der Bewerber auf einen
Ausbildungsplatz hielt
keines der Unternehmen diese für „gut“,
39 % für „befriedigend“,
39 % für „unbefriedigend“ und
22 % für „schlecht“.

Die Entwicklung der Attraktivität des
Wirtschaftsstandortes keines der befragten
Unternehmen für verbessert (0 %),
90 % sprachen sich für eine gleichbleibende
Attraktivität aus und
10 % der befragten Unternehmen vermeldeten ein
abgesunkene Attraktivität.

Dienstleistungssektor

27 Unternehmen mit knapp 2.600 Beschäftigten
haben sich aus dem Dienstleistungssektor an der
Umfrage beteiligt.

40 % der befragten Unternehmen bezeichnen ihre
gegenwärtige Geschäftslage als „gut“,
47 % als „befriedigend“,
13 % als „unbefriedigend“ und
keines als „schlecht“.

33 % der befragten Unternehmen sehen eine
Verbesserung ihrer Geschäftslage im Vergleich zum
Vorjahr,
40 % operieren mit einer gleichbleibend guten
Geschäftslage und
27 % beurteilen die Geschäftslage in 2016 als
schlechter als im Jahr 2015.

Für das 1. Halbjahr 2017 erwarten
33 % der befragten Unternehmen höhere Umsätze,
47 % gleichbleibend hohe und
20 % niedrigere Umsätze.

27 % der befragten Unternehmen wollen ihre
Investitionen bis zum Jahresende erhöhen,
60 % wollen ihr Investitionsvolumen gleich behalten
und
13 % der Unternehmen wollen ihre Investitionen
einschränken.

71 % der befragten Unternehmen wird ihre
Personalstärke auch in den nächsten 3 Monaten
beibehalten.
22 % der Unternehmen werden zusätzliche
sozialversicherungsrechtliche

Beschäftigungsverhältnisse schaffen und
7 % der Unternehmen werden ihren Personalstamm
verringern.

Im Saldo ergibt sich ein Arbeitsplatzzuwachs von
insgesamt 23 Stellen.

In Bezug auf die Verfügbarkeit von qualifizierten
Fachkräften meldeten
7 % der Unternehmen eine „gute“,
27 % eine „befriedigende“ Verfügbarkeit an.
40 % der befragten Unternehmen halten die
Verfügbarkeit für „unbefriedigend“ und
26 % für „schlecht“.

In Bezug auf die Eignung der Bewerber auf einen
Ausbildungsplatz hielten
8 % der Unternehmen diese für „gut“,
38 % für „befriedigend“,
39 % für „unbefriedigend“ und
15 % für „schlecht“.

Die Entwicklung der Attraktivität des
Wirtschaftsstandortes hielt keines der befragten
Unternehmen für verbessert (0 %),
47 % sprachen sich für eine gleichbleibende
Attraktivität aus und
53 % der befragten Unternehmen vermeldeten ein
verminderte Attraktivität.

Fazit

Die Ergebnisse der aktuellen Blitzumfrage zeigen,
dass sich die hiesige Wirtschaft im Herbst 2016 in
stabiler Verfassung präsentiert.

Bis Jahresende vermelden die Unternehmen
überwiegend positive Zahlen, schauen jedoch
verhalten optimistisch das Jahr 2017. Immerhin
16 % der befragten Unternehmen rechnen mit
sinkenden Umsätzen.

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt ist stabil und
erste Anzeichen für ein Eintrüben der Konjunktur
lassen sich nicht erkennen. Ein
Konjunkturaufschwung ist jedoch nicht absehbar.

Die Investitionsplanungen sind im Vergleich zu den
Vorjahren leicht erhöht, befinden sich aber immer
noch auf einem relativ niedrigem Niveau.

Der Fachkräftemangel und die Verkehrssituation mit
der einhergehenden schwindenden Attraktivität des
Standortes bereiten den Unternehmen Sorgen.